

Emmrich, Fischereibiologe beim Anglerverband Niedersachsen, und Oliver Hauck, Biologe beim Alfred-Wegener-Institut, die Luther.

Tonkuhle ist einziges geeignetes Vereingewässer

Vor dem Start des Artenschutzprojekts wurde das Gewässer zunächst längere Zeit auf seine Eignung getestet. Denn dort durften sich nicht die sich stark ausbreitenden amerikanischen Flusskrebse heimisch fühlen. Sie übertragen die für andere Arten innerhalb weniger Stunden tödliche Krebspest. „Die Tonkuhle ist das einzige für den Edelkreb geeignete Gewässer der Luther Angler“, erläutert Schiffers. In sämtlichen Fließgewässern sowie allen Stillgewässern im Hochwassergebiet von Leine und Aue lebten bereits amerikanische Flusskrebarten wie Kamberkreb und Signalkreb.

„Diese Gewässer sind für unseren Edelkreb für immer verloren, eine Wiederansiedlung ist unmöglich. Zum Erhalt dieser faszinierenden Tiere sind abgelegene Gewässer, die nicht in unmittelbarer Nähe zu Fließgewässern liegen, daher die letzten Rückzugsgebiete für diese Art“, fügt Schiffers hinzu. Früher sei der europäische Flusskreb in nahezu allen Still- und Fließgewässern Deutschlands heimisch gewesen. Doch Gewässerverschmutzung und die amerikanischen Flusskrebarten zerstörten deren Lebensraum. „Der Edelkreb ist heutzutage akut vom Aussterben bedroht und wird in der Roten Liste geführt“, erläutert der Vereinsvorsitzende.

Angler nehmen regelmäßig Wasserproben

Im Herbst 2018 haben Vereinsmitglieder die Edelkrebse mit Unterstützung des Fischereibiologen Matthias Emmrich ausgesetzt. Der Anglerverband Niedersachsen ist Kooperationspartner des Artenschutzprojektes. Im Anschluss folgten regelmäßige Wasseruntersuchungen. Der ASV Luthe besteht seit 1969 und zählt nach Angaben des Vereinsvorsitzenden derzeit rund 140 Mitglieder.

Von Rita Nandy

Quelle: HAZ / Umland Wunstorf Wunstorf:
Angelsportverein Luth siedelt erfolgreich Flusskrebse an
vom 21.07.2020